

schöner aussehen. Danach verlangte die Jungfrau die Pferde zu sehen, welche die andern Mahlburschen mitgebracht hatten; eins war blind, das andere war lahm. Da ließ sie den Bedienten das siebente Pferd bringen. Wie der Müller das sah, sprach er, so eins wär' ihm noch nicht auf den Hof gekommen. „Und das ist für den dritten Mahlburschen,“ sagte sie. „Da muß er die Mühle haben,“ sagte der Müller. Die Königstochter aber sprach, da wäre das Pferd, er sollte seine Mühle auch behalten und nimmt ihren treuen Hans und setzt ihn in die Kutsche und fährt mit ihm fort.

Sie fahren zuerst nach dem kleinen Häuschen, das er mit dem silbernen Werkzeug gebaut hat. Da ist es ein großes Schloß und ist alles darin von Silber und Gold und da hat sie ihn geheiratet und war er reich, so reich, daß er für sein Lebtag genug hatte. — Darum soll keiner sagen, daß, wer albern ist, deshalb nichts Rechtes werden könne.

Brüder Grimm.

3. Die Wichtelmänner.

1. Es war ein Schuster ohne seine Schuld so arm geworden, daß ihm endlich nichts mehr übrigblieb als Leder zu einem einzigen Paar Schuhe. Nun schnitt er am Abend die Schuhe zu, die wollte er den nächsten Morgen in Arbeit nehmen, und weil er ein gutes Gewissen hatte, so legte er sich ruhig zu Bett, befahl sich dem lieben Gott und schlief ein. Morgens, nachdem er sein Gebet verrichtet hatte und sich zur Arbeit niederzusetzen wollte, standen die beiden Schuhe ganz fertig auf seinem Tische. Er verwunderte sich und wußte nicht, was er dazu sagen sollte. Er nahm die Schuhe in die Hand um sie näher zu betrachten: sie waren so sauber gearbeitet, daß kein Stich daran falsch war, gerade als